

Bernhard Stier & Nikolaus Weissenrieder

Jugendmedizin – Gesundheit und Gesellschaft

Springer-Verlag, 1. Auflage 2006, 548 Seiten,
ISBN 3-540-21483-6, Euro 64.95

Christoph Rutishauser, Zürich

zinische Relevanz erreicht. Obwohl gewisse Themen wie z. B. die gezielte Motivationsförderung bei jugendlichen Patienten ungenügend behandelt werden, gehört das Lehrbuch von Stier und Weissenrieder im Vergleich zu anderen jugendmedizinischen Lehrbüchern aktuell zu den umfassendsten Werken dieser Sparte.

Lehrbuchstoff integriert typische Fragen und Klagen der Jugendlichen behandelt, mit welchen der klinisch tätige Arzt konfrontiert ist: Wie reagieren, wenn ein Junge über einen zu kleinen Penis, Spontanerektionen oder nächtliche Ejakulationen klagt? Wie reagieren, wenn ein Mädchen über ungleich wachsende Brüste unglücklich ist, Angst vor ungenügendem oder zu starkem Größenwachstum hat oder über zu viele Pickel klagt? Solche Fragen der Jugendlichen und mögliche altersangemessene Erklärungen werden gezielt besprochen.

Ein zentraler Teil des Buches widmet sich dem Jugendlichen in der Praxis. Von organisatorischen Aspekten der jugendmedizinischen Tätigkeit über die Gesprächsführung mit Jugendlichen bis hin zum Untersuchungsvorgang wird die praktische Arbeit des Kliniklers im Umgang mit jugendlichen Patienten ausgiebig beleuchtet.

Ein Teil über die spezielle Jugendmedizin beleuchtet die Betreuung von Jugendlichen mit ausgewählten chronischen Krankheiten, wobei wiederum speziell jugendmedizinische Aspekte hervorgehoben werden, z. B. Integration in Schule und Beruf, Sport, Familienplanung. Auch jugendspezifische Probleme werden ausführlich besprochen, von Essstörungen und Somatisierungsstörungen über Jugendgynäkologie (auch ein Abschnitt über «Jungenmedizin» fehlt nicht!) bis hin zu Suchterkrankungen, Verhaltensauffälligkeiten und Jugendgewalt. Im Anhang des Buches finden sich zahlreiche praktische Informationen, Pläne und Fragebögen für den gezielten Arbeitseinsatz in der Betreuung jugendlicher Patienten.

Zusammenfassend kann das Lehrbuch Jugendmedizin von Stier und Weissenrieder sehr empfohlen werden, auch wenn auf Grund der Vielautorenschaft nicht ganz jedes Kapitel die gleich hohe jugendmedi-

Haben Sie in Ihrem ärztlichen Alltag oft mit jugendlichen Patienten zu tun? Fragen Sie sich manchmal, ob Ihr Umgang mit den jugendlichen Patienten altersangemessen ist? Suchen Sie praktische Tipps für die Betreuung Ihrer jugendlichen Patienten? Wenn ja, dann ist das neu erschienene Lehrbuch über Jugendmedizin von Stier und Weissenrieder ein wertvolles Lehrbuch.

Stier und Weissenrieder als Herausgeber dieses Vielautoren-Buches begnügen sich nicht einfach damit, theoretische Aspekte zum Thema Jugendgesundheit zu erläutern, sondern sie gehen als niedergelassene praktizierende Kinder- und Jugendärzte einen Schritt weiter und legen das Schwergewicht auf praktische Aspekte in der ärztlichen Betreuung jugendlicher Patienten. Bereits im ersten Kapitel über die körperliche Entwicklung im Jugendalter werden in den

